

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 47

Artikel: Die Herbstmanöver des I. Armeeekorps 1895

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 47.

Basel, 23. November.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver des I. Armeekorps. — Der Cavaignac'sche Bericht über die französische Kriegsverwaltung. — Ausland: Österreich: † Feldmarschall-Lieut. Otto Fux. — Verschiedenes: Deutschlands Kriegsschatz. Ein Eisenbahnunglück 1871. — Bibliographie.

Die Herbstmanöver des I. Armeekorps 1895.

Einleitung.

Es ist dies Jahr die Berichterstattung über unsere grossen Herbstübungen glücklicherweise eine im allgemeinen angenehme Aufgabe, dank der durch die Leitung getroffenen guten Auswahl des Manöverterrains, dank ihrem trefflichen Übungsprogramm und der gelungenen Durchführung desselben. Es sind Befehle und Dispositionen namentlich der beiden Divisionen und des Armeekorps zu verzeichnen, die geradezu als mustergültig gewürdigt zu werden verdienen und überhaupt den Truppenzusammenzügen von 1886 und 1890 gegenüber in jeder Beziehung Fortschritte zu konstatieren, die, wenn auch nicht ausserordentlich, so doch recht erfreulich sind. Dass immer noch einzelne Fehler, besonders unzweckmässig durchgeführte Vorstösse vorgekommen, ist begreiflich und wird auch bei andern Divisionen nicht so schnell aufhören. — Gewiss im Interesse der Armee haben am diesjährigen Truppenzusammenzug Inspektion und Defilieren den wohlbefriedigenden Schluss der Manöver gebildet. Sowohl Militär als Civil sieht gerne einmal eine solche grosse Truppenmasse auf einem Feld gedrängt beisammen und in der Nähe an sich vorbeimarschieren. So nicht alle Zeichen trügen, hält diese patriotisch-militärische Begeisterung, wie sie da geherrscht hat, länger an und trägt sich unwillkürlich über auf die gesamte Schweizer-Armee, die einst ihrer schweren Aufgabe bewusst sein wird, die ihr durch die schöne, wahrhaft eidgenössische Devise gestellt ist: „Un pour tous et tous pour un!“

Wenn wir hier auch nichts weniger als eine vollständige Chronik des diesjährigen Truppenzusammenzuges zu bieten beabsichtigen, so wollen wir doch bezüglich gefechtstaktischer Momente eine möglichst lückenlose und genaue Darstellung aller dazu gehörigen Dinge bringen, damit diejenigen Herren Kameraden, welche sich nachträglich einen tieferen Einblick in den Verlauf der Manöver beim I. Armeekorps gestatten wollen, die nötigen Anhaltspunkte hier vorfinden. Immerhin werden wir mit Rücksicht auf die übrigen werten Leser, die bloss einen kürzeren Überblick über Anlage und Durchführung der Übungen wünschen, bei einigen Manövern einzelne nähere Detailsangaben ausscheiden und jeweilen a parte — in kleinerem Druck — dem summarischen Referate folgen lassen, eigene Bemerkungen gelegentlich zwischen hinein flechtend.

Die Ausführlichkeit, mit welcher wir einige Manöver von Brigade gegen Brigade behandeln, glauben wir damit genügend motiviert, dass gerade an diesen Detachements-Übungen für die grosse Mehrzahl der Offiziere gewöhnlich am meisten gelernt werden kann, weil sie sich noch im Rahmen der Aufgaben bewegen, wie sie etwa in Centralschulen vorkommen. Es will uns scheinen, dass beim Studium solcher praktischer Beispiele jeder Offizier sehr viel profitieren könnte; vielleicht aus denjenigen am meisten, bei welchen die grössten Fehler gemacht wurden, da man eben hier in auffälliger Weise sieht, welche Folgen Fehler nach sich ziehen. Dieses ist anschaulicher, als bei taktischen Übungen ohne Truppen; man sollte sich durch derlei Studien auch derart auf grössere Manöver vorbereiten können, dass dann nicht mehr eine grössere Anzahl von Ba-

taillonen, Schwadronen und Batterien oder gar Regimentern unzweckmässig geführt würden und in ihrer Ausbildung darunter leiden müssten.

Von diesem Standpunkte aus betrachtet, war der 5. Sept., sowohl bei den Brigaden der I., als denjenigen der II. Division ein fehler- und daher lehrreicher Tag. Weil, wie wir vermuten, eine Anzahl Offiziersvereine eine Kriegsspielkarte von der interessanten Gegend Orbe-La Sarraz haben, erlauben wir uns, diesem Manöver der III. gegen die IV. kombinierte Brigade bei Arnex-Croy eine spezielle Aufmerksamkeit zu Teil werden zu lassen und wollen mit Darstellung desselben beginnen.

I.

Das erste Manöver der III. gegen die IV. Brigade am 5. Sept. bei Arnex-Croy. *)

Am 6. Sept. abends, nämlich vor dem ersten Manöver Division gegen Division, musste die II. Division zwischen Cossonay und der Aubonne konzentriert sein. Ihren Vorkurs bis und mit Übung Regiment gegen Regiment hatte sie in Yverdon und Umgebung; die letztern und ein formelles Brigade-Exerzieren am 4. Sept. führten die III. Brigade in die Gegend zwischen Orbe und Yverdon, linkes Orbe- und Thiële-Ufer; die IV. Brigade aber bis Orny, Pompaples, La Sarraz, Eclépens, Ferreyres. Im Laufe des 4. stiessen zur Division auch das Kavallerie-Regiment 2 und die Divisionsartillerie II. Während ersteres ganz und von letzterer das 1. Regiment nebst Schützenbataillon 2 und Ambulance 6 zur III. Brigade kamen, wurden der IV. Brigade die Guidenkompanie 2, das 2. Regiment der Div.-Artillerie II und Ambulance 9 zugeteilt.

Am 4. Sept. abends 6 Uhr gab nun der Übungsleiter, Oberstdivisionär Techtermann, nachstehende Annahme und Aufgaben für die beiden sich zum Kampfe anschickenden kombinierten Brigaden heraus:

Situation: Ein Westkorps, welches auf der St. Cergues-Route in die Schweiz eingedrungen, ist längs dem Fuss des Jura in der Richtung auf Echallens vorgerückt; mit seinem Gros in Cossonay angekommen, hat es von Cuarnens ab zur Deckung seiner linken Flanke eine kombinierte Brigade (die IV.) detachiert.

Ein Ostkorps, welches von Payerne dem Westkorps entgegen marschiert, ist am 4. Sept. mit seinem Gros in Vuarrens angelangt und hat eine kombinierte Brigade (die III.) über Yverdon auf das linke Thiële-Ufer detachiert.

*) Die Manöverkarte reicht hier leider nicht aus und muss man Blatt XI Dufour-, auch Blatt 292 (Orbe) Siegfried-Atlas, oder eben jene Kriegsspielkarte dazu nehmen, wenn man nicht im Besitze des Blattes Yverdon-Bière der waadtländischen 1:50,000 Karte ist.

Zu dieser „Situation“ erhielt die III. Brigade noch folgende „Supposition“: Die III. Brigade, welche am Nachmittag des 4. Sept. Orbe erreicht hat, nächtigt daselbst, gedeckt durch Vorposten auf der Linie Agiez-Le Devin-Nozon. — Der Kommandant der III. Brigade erhält am 4. Sept. abends 7 Uhr folgenden Befehl: „Das Gros der feindlichen Kräfte hat heute Cossonay erreicht. Es wurde mir ein feindliches, sich auf La Sarraz wendendes Detachement gemeldet. — Ich werde morgens meinen Vormarsch auf Cossonay fortsetzen. Marschieren Sie morgens auch, um sich in Besitz des Defilés von La Sarraz zu setzen, gegen Cuarnens vor.“

Die Lage und Aufgabe der IV. oder Westbrigade hingegen wird ausser durch obige „Situation“ mittelst nachfolgender „Supposition“ näher bezeichnet: Die IV. Brigade ist am 4. Sept. nachmittags in La Sarraz und Umgebung angekommen, wo sie, gedeckt durch Vorposten auf der Linie Nozon-Etang d'Arnex-Croy nächtigt. — Der Kommandant der IV. Brigade erhält am 4. Sept. 7 Uhr abends folgenden Befehl von seinem Korps: „Das Gros der feindlichen Kräfte hat heute Vuarrens erreicht. Ein feindliches Detachement muss sich Ihnen gegenüber in der Gegend von Orbe befinden. — Ich werde morgens über Oulens auf Vuarrens marschieren. — Sie sind beauftragt, sich nördlich La Sarraz, auf dem linken Nozon-Ufer haltend, meine linke Flanke zu schützen.“

Lassen wir hier noch die *Ordre de bataille* der beiden gegnerischen Halbdivisionen folgen:

III. kombinierte Brigade: Oberst-Brigadier Boy de la Tour; Generalstabsoffizier: Hauptmann v. Muralt; 5. Inf.-Regt., Oberstlieutenant Repond (Bat. 13, Viollier, Bat. 14, Gottofrey, Bat. 15, de Weck); 6. Inf.-Regt., Oberstlieut. Roulet (Bat. 16, Monney, Bat. 17, Weissenbach, Bat. 18, Prince); Schützenbat. 2, Castan; 2. Drag.-Regt., Major de Loys; Div.-Art.-Regt. II/1, Major Ruffieux (Batt. 9 und 12); Amb. 6.

IV. kombinierte Brigade: Oberst-Brigadier Secretan, Generalstabs-Offizier: Major Courvoisier; 7. Inf.-Regt., Oberstlieut. Courvoisier (Bat. 19, Gyger, Bat. 20, Robert, Bat. 21, Landolt); 8. Inf.-Regt., Oberstlieut. de Watteville J. (Bat. 22, Meyer, Bat. 23, Schouh, Bat. 24, Bonnard); Guidenkomp. 2; Div.-Art.-Regt. II/2, Major de Coulon (Batt. 10 und 11); Amb. 9.

Allerdings kommt es, ob nun Situation und Supposition so oder anders lauten, in der Regel schliesslich auf einen mehr oder weniger frontaln Zusammenstoss der gegnerischen Detachements, auf ein Gefecht in rein taktischem Sinne heraus; allein die Führer müssen sich auch in die Lage denken lernen, in welcher sie sich zu ihrem Gros befinden, und sich gewöhnen, Direktiven von diesem zu erhalten und sinngemäss zu befolgen. Man kann sich nicht einzelne Brigaden allein im Lande Krieg führend vorstellen!

Markieren wir auf der Karte, um uns die

hier angenommene strategische Voraussetzung noch klarer zu machen, die Eindringlinge vom Westkorps (und IV. Brig.) mit roten, die Truppen des Ostkorps (und III. Brig.) mit blauen Zeichen und zwar auch ihre Vorpostenlinien, für deren Besetzung, wie wir vorausschicken wollen, die III. Brigade das ganze 25. Regt., die IV. Brigade die Bataillone 24 (auf dem rechten), und 20 (auf dem linken Flügel) bestimmt hat. Für den 4. abends sind die beidseitigen Vorpostenlinien noch durch die Übungsleitung angegeben, nach dem Gefecht vom 5. Sept. den beiden Gegnern selbst zu bezeichnen überlassen, letzteres ist wohl als feldmässiger zu begrüssen, wenn es überhaupt statthaft erscheint.

Sehen wir nun, wie die beiden Detachementsführer ihre Aufgabe aufgefasst und zu lösen versucht haben.

Der Dislokationsbefehl der kombinierten III. Brigade für den 4. Sept. abends enthielt:

1. Orientierung (konform der „Situation“, die der Leser bereits kennt).

2. Brigadestab bivouakiert auf dem Schlossplatz in Orbe; Regt. 6 und Schützenbat. 2 kantonieren in Orbe; Kav.-Regt. 2 kantoniert in Valleires und Rances; Div.-Art.-Regt. II/1 in Method-Suscevez; Amb. 6 in Orbe.

3. Vorpostenlinie: Agiez-Devin-Nozon. Gros der Vorposten in Zeltbivouak nördlich der Strasse Orbe-Agiez. Patrouillengänge in Richtung Orny und Arnex-La Sarraz, Bofflens-Croy-Romainmôtier. Wenn der Feind dies nicht schon gethan, haben Patrouillen den Nozon zu überschreiten. Spezial-Instruktion für den Vorpostenkommandanten Oberstlieut. Repond. — Im Fall eines Angriffs ist auf der Linie der äussern Posten Widerstand zu leisten.

4. Alarmplatz südlich der Strasse Orbe-La Sarraz.

5. Trains, nach Abgabe der Lebensmittel, Munition und Bagage an die Einheiten, in Park nordöstlich Orbe, beim Friedhof.

6. Infanteriemunition auf 42 Patronen per Mann zu ergänzen.

7. 9 Uhr abends rapportiert Brigadearzt über sanitären Zustand.

8. Desgleichen der Veterinär und Trainlieutenant nach genauen Revisionen.

9. Stroh und andere Lagerbedürfnisse von den Gemeinden zu fassen.

10. Regelung der Platzkommando-Verhältnisse.

11. Kavallerie- und Artillerie-Regimentskommandanten auf 7 Uhr abends zum Brigadekommando beschieden.

12. Passwort durch den Brigadeadjutanten mitgeteilt. —

Aus dem Besammlungs-Befehl der komb. III. Brigade für den 5. Sept. morgens entnehmen wir:

1. Orientierung. (Wie aus „Supposition“ hervorgehend.)

2. Die III. komb. Brigade hat morgens 7 Uhr 40 Min. marschbereit südlich Orbe auf der Höhe nördlich des Wortes „Moulins“, östlich des Waldes, Front gegen Süden, in folgender Formation zu stehen: a) Regiment 6 in 3 Treffen (Kolonnenlinien); b) Div.-Art.-Regt. II/1 in 2 Treffen dahinter; c) die 2 Bataillone Vorpostengros in 2 Treffen (Kolonnenlinien) 10 m hinter der Artillerie; d) Schützenbat. 2 (Kolonnenlinie) links von Regt. 6, auf der Höhe des vordersten Bataillons; e) Kav.-Regt. 2 (in Masse) 30 m hinter den Schützen; f) Gefechtstrain der komb. Brigade 10 m hinter der Kavallerie; g) Bagage-Train angespannt im Park Befehle abwarten; h) Ambul. dito.

3) Der Brigade-Adjutant wird von morgens 6 Uhr 30 an auf dem Rendez-vous-Platz jeder Truppe ihre Stelle anweisen.

4. Um 7 Uhr 30 haben sich die Kommandanten der einzelnen Korps auf dem Sammelplatz persönlich beim Brigadekommando zum Befehlsempfang einzufinden.

Aus dem Dislokationsbefehl der komb. IV. Brigade für den 4. Sept. abends:

1. Orientierung (gemäss „Situation“).

2. Brigadestab, Stab und 1 Bat. Regt. 7 und Guidenkomp. 2: Kantonement Pompaples. Platzkommandant: Kommandant des Regts. 7. — 1 Bat. Regt. 7 in La Sarraz; 1 Bat. Regt. 7 auf Vorposten; Stab und 2 Bat. Regt. 8 in Orny; 1 Bat. auf Vorposten; Div.-Art.-Regt. II/2 in Eclépens; Ambul. 9 in Ferreyres.

3. Die Vorpostenlinie Nozon-Etang d'Arnex-Croy wird in zwei Abschnitte geteilt: der erste, Nozon Etang d'Arnex, von 1 Bat. des Regts. 8, der zweite, Etang d'Arnex-Croy, von 1 Bat. des Regts. 7 besetzt. Jedes Bataillon organisiert seine Vorposten selbst und nimmt bei Etang d'Arnex Verbindung mit dem andern auf.

4. Die Lebensmittel (wie Notiz der Übungsleitung bestimmt).

5. Brigade-Rapport 7 Uhr abends bei Pompaples für Brigadestab, Regiments-, Guidenkompanie- und Ambulance-Kommandanten.

Aus dem Besammlungs-Befehl der komb. IV. Brigade für den 5. Sept. morgens.

1. Orientierung (nach Supposition).

2. Die Guidenkompanie giebt diesen Abend noch jedem Vorpostenbataillon je 6 Ordonnanzen ab und wird morgen früh 5 Uhr 2 Offizierspatrouillen abschicken: die eine in Richtung Brücke von Orbe, die andere Richtung Les Clées, ausser-

dem 1. Unteroffizierspatrouille Richtung Orbe, auf dem Sumpfweg (östlich Arnex). Die Guidenkompanie wird von morgens 7 Uhr an die Verbindung unter den Vorposten des 7. und 8. Regiments etablieren.

3. Die komb. Brigade wird morgens 7 Uhr 30 in der durch Croquis bezeichneten Formation in Sammelstellung auf dem Plateau südöstlich Croy (Petit Chanays) sein. Auf dem Wege dahin werden die Truppen von Pompaples um 6 Uhr, diejenigen von La Sarraz um 6 Uhr 05, diejenigen von Orny um 6 Uhr 15, die Artillerie um 6 Uhr 30, die Ambulance um 6 Uhr 50 die Brücke von Pompaples passieren.

4. Kein Fuhrwerk der Trainkolonne darf vor 7 Uhr 15 diese Brücke passieren. Die Lebensmittel werden morgens 9 Uhr beim Bahnhof von Eclépens gefasst und begeben sich die sämtlichen Trains auf der Strasse La Sarraz-Ferreyres nach Moiry, wo sie weitere Ordres zu erwarten haben.

5. Munition: 12 Patronen per Gewehr, 75 Schuss per Batterie, 5 per Kavallerist.

6. und 7. (Nach Notiz der Übungsleitung betreffend weisse Binde und Demarkationslinie.)

8. Brigadekommando bis 7 Uhr morgens in Pompaples, nachher im Rendez-vous.

Die wichtigsten konventionellen Bestimmungen der Manöverleitung waren die folgenden:

1. Der Kriegszustand zwischen beiden Brigaden dauert vom 4. Sept. abends 6 Uhr bis zur Kritik vom 6. Sept.

2. Die Vorpostenlinie darf durch keine Truppen vor 8 Uhr morgens überschritten werden.

3. Fassungen 9 Uhr morgens beim Bahnhof von Eclépens.

4. Bewilligter Munitionsverbrauch wie oben unter 5.

5. Schiedsrichter: die Obersten Walther und Burkhalter und Oberstlieut. Denz.

Bemerkungen. Hat der eine oder andere der beiden Brigadekommandanten vielleicht einen so bestimmten Befehl gehabt, dass er gar keine andere Wahl mehr hatte, als auf die genau bezeichnete Weise zu handeln, oder ist vielleicht von der einen oder andern Seite ein erhaltener Befehl zu buchstäblich aufgefasst worden? Welche der beiden Aufgaben war — mit den verfügbaren Mitteln — leichter zu lösen? Wodurch waren die Aufträge am besten und sichersten zu erfüllen? Solche und ähnliche Fragen mag sich der Leser nun vorzu selber stellen und beantworten. Wir unsererseits halten dafür, dass hier 1) weder der eine noch der andere supponierte Befehl vom Gros ein zu bindender war und es für eine detachierte Brigade auch nicht sein durfte; dass 2) die West-Brigade sich allerdings etwas zu ängstlich an das linke Nozonufer geklammert

hat; linkes Nozon-Ufer ist eben in weiterer Auffassung alles Gelände zwischen Nozon und Orbe und überdies kann man eine defensive Aufgabe auch offensiv lösen; dass 3) die Aufgabe der IV. etwas leichter war, als diejenige der III., bedeutend stärkeren; dass 4) ihre Art, dieselbe zu lösen, nicht die schlechteste, aber auch nicht die wirksamste war, wie sie faktisch durchgeführt wurde und wie sie — bei etwas offensiverer Durchführung — es hätte sein können; dass 5) die IV. Brigade von ihrem Rendez-vous aus über Agiez gegen Croy vorgehend ihren Zweck rascher erreicht hätte. Aus welchen Gründen, das wird am besten aus dem Gefechtsbericht hervorgehen, den wir nun folgen lassen.

Ausführung. Im Rendez-vous der III. oder Ost-Brigade machen um 8 Uhr Patrouillen Rapport, dass 5—6 Bataillone und 2 Batterien des Feindes auf der Strasse Pompaples-Croy vorrücken, was auch durch den Feldstecher bemerkt werden kann. Um 8 Uhr 15, nach eben beendigter Befehlsausgabe, lässt der Detachementsführer das 6. Regiment als Avantgarde mit Richtung Etang d'Arnex antreten und ein Bataillon desselben (Nr. 18) zum Flankenschutz rechts gegen Bofflens vorgehen, im 2. Treffen das Regiment 5 und als seine spezielle Brigade-Reserve das Schützenbataillon 2 noch zurückbehaltend. Kaum ist das 6. Regiment in Bewegung, fallen 8 Uhr 30 Schüsse aus der Gegend von Bofflens. Etwas weiter rechts ausholend, als Bat. 18, geht auch das Kav.-Regt. 2 bis ungefähr 700 m nördlich Bofflens vor. Die Artillerie bleibt in der Sammelstellung, bis ihre zu nehmenden Positionen rekonnostriert wären. Gefechtstrain und Ambulancen werden nach Devin (auf der Karte Devent) beordert. Rest der Trains in Orbe. Er hat die Absicht, nicht über die missliche Mulde von Bofflens dem Feinde entgegen, sondern dem Wortlaut des Befehls gemäss, direkt auf La Sarraz vorzugehen und unter Umständen das über Bofflens entsendete Bataillon (18) zu opfern.

Der Kommandant der IV. (West-)Brigade, den Feind wahrscheinlich von Montchérand-Les Clées erwartend, hatte seinem 7. Regt. (Courvoisier), bevor es noch im Rendez-vous war, mündlich befohlen, sich auf 7 Uhr 30 statt in die Sammelstellung direkt nach Croy zu begeben, um die Brücke von Romainmôtier zu bewachen. Es hat sich dann ziemlich weit nördlich davon, hinter dem Wald, südlich der Strasse, halbwegs Premier-Bretonnières aufgestellt, 1 Komp. Bat. 19 als Brückenwache bei Romainmôtier, eine andere vom gleichen Bataillon als Artilleriebedeckung zurücklassend. Das Vorpostenbataillon 24 bei Etang d'Arnex bleibt auf Befehl des Brigadekommandanten dort, um unter allen Umständen Brücke und Defilé von Pompaples-La Sarraz zu

decken. Ins Brigade-Rendez-vous der IV. kommen so an Infanterie nur die Bataillone 22 und 23. — Guidenpatrouillen machen Meldung, dass das feindliche Ost-Detachement um 8 Uhr versammelt bei Moulins d'Orbe stehe. — Hätte Oberst-Brigadier Secretan das Abmarschieren des 7. Regts. in so stark nördlicher Richtung nicht schon befohlen gehabt, er würde es auf diesen Rapport hin kaum mehr gethan haben. In der Regel wird man auch, wo immer möglich, wohl besser thun, statt auf eine vorgefasste Meinung, erst auf bestimmte Meldungen hin, stärkere, folgeschwere Detachierungen vorzunehmen, wozu bei gutem Aufklärungs- und Meldedienst der Kavallerie immer noch Zeit genug bleiben sollte.

Um 9 Uhr 20 hat die Artillerie der IV. Brigade ihr Rendez-vous östlich Croy verlassen, mit Batt. 11 Stellung südlich Sur les Trésils (1 : 25000), mit Batt. 10 bei ca. 250 m Intervall nördlich davon Stellung genommen und die ersten Schüsse auf das mit Truppen dicht besetzte Plateau von Arnex hinüber gesandt. Aber kaum abgeprotzt, wird sie bereits durch den Ausspähertrupp des Vorhutbataillons 17 auf etwa 300 m beschossen, worauf die Infanterie der Bat. 22 und 23 und 1 Komp. 19 links und rechts der Artillerie zunächst in breiten geschlossenen Linien vorbricht. — Ein prächtiges Ziel auf ca. 2500 m hat die Artillerie der III. (Ost)-Brigade, welche mittlerweile Stellung auf der Höhe Léchures-au Roy (1 : 25,000) genommen, um 2—3 Minuten, die sie zu spät zum Schuss kam, verpasst. Aber auch die Infanterie der III. hat es hier gebüsst, dass sie im Rendez-vous einige kostbare Zeit versäumt und mit nachträglichen Verschiebungen in süd-östlicher Richtung verloren hatte, und dass die Vortrupp-Kompagnie und Vorhut-Bataillonsreserve zu weit zurück waren, um ihren Ausspähertrupp rechtzeitig verstärken zu können, als sich ihm unverhofft ein so brillantes Ziel geboten, so dass derselbe auf Schiedsrichterspruch hin bis über das Bahnwärterhäuschen bei 586 (Strassenübergang Croy-Arnex über die Bahn) retirieren musste.

Um 10 Uhr 25 macht die IV. Brigade, zu welcher unterdessen — aus löblicher Initiative seines Kommandanten — das Regt. 7 auf den Kanonendonner hin zurückgekommen, nordöstlich Croy einen sehr angezeigten Gegenangriff, in erster Linie mit Bat. 23 gegen das total isolierte, wenn auch etwas eingegrabene Bat. 18 in Bofflens. Derselbe muss um so eher reüssieren, als er wohlgeordnet und zweckmässig ausgeführt und durch das Kav.-Regt. 2, dessen Attacke durch 1 Bataillon zweiter Linie der IV. Brigade pariert wird, nicht mehr wesentlich gehindert werden kann. Bat. 18 ist schiedsrichterlich auf eine halbe Stunde ausser Gefecht gesetzt und hinter Bofflens zurückgewiesen.

Fast eine Stunde später, 11 Uhr 20, macht nun die III. Brigade einen entscheidenden Angriff, mit den Bat. 16 und 17 auf dem linken, Regt. 5 und Schützenbat. 3 auf dem rechten Flügel, aber nicht einheitlich genug, um durchzudringen, indem derjenige auf dem südlichen Flügel erfolgte, bevor die Angriffstruppen des nördlichen nahe genug heran waren; es ist schwer zu beurteilen, ob daran mehr die Ungeduld der Einen oder die Langsamkeit der Andern Schuld war; jedenfalls hätten die Bataillone 16 und 17 zurückgehalten werden müssen, da sie viel näher am Feinde standen; letzteres hat dann auch trotz heftigem gegnerischem Magazin- und Artilleriefeuer und in schwarmartigen Linien eine ziemlich breite offene Zone zurückgelegt — mitten in der feindlichen Schützenlinie angekommen dort gleichsam neutralisiert und angehalten werden müssen, bis das 5. Regt. endlich auch eingreifen konnte.

Oberstbrigadier Boy de La Tour hatte nämlich ca. 10 Uhr 45 infolge Zusammentreffens verschiedener Schwierigkeiten den Plan, auf La Sarraz zu marschieren, aufgegeben und eine Rechtsschwenkung resp. Frontveränderung nach Croy hin ausgeführt. Eine Kavalleriepatrouille, welche den Auftrag gehabt, über Arnex vorgehend, zu konstatieren, ob und wie das Defilé von Pompaples-La Sarraz besetzt sei, war unverrichteter Dinge mit dem Bescheid zurückgekommen, sie habe vor überlegener feindlicher Kavallerie (Guiden) die Flucht ergreifen müssen. Das Reserve-Regiment war an den Eisenbahndämmen von Arnex ausser Kurs und Ordnung geraten und Bat. 18, wie wir wissen, ausser Gefecht. So hatte sich der Brigade-Kommandant entschlossen, dem Feind in Richtung Croy energisch auf den Leib zu rücken; aber gerade am Überschreiten der Mulde von Bofflens, das er ursprünglich vermeiden wollte, scheiterte der allgemeine Angriff. Allerdings fieng dann die IV. Brigade an, mit durch Übungsleitung und Schiedsrichter veranlasst, sich rückwärts zu konzentrieren und nahm ihre Artillerie ca. 300 m hinter der ersten Position der Batt. 10 noch eine Aufnahmestellung, als das Zeichen zum Gefechteinstellen, „Retraite“ ertönte.

Wie sehr es sich der Leitende daran gelegen sein liess, seine Unterführer auf dasjenige aufmerksam zu machen, was nach seiner Ansicht nicht zweckentsprechend und korrekt war, um die Übung und Besprechung zu einer wirklichen Belehrung zu benutzen, geht aus der folgenden Beurteilung hervor, welcher er dieses erste Manöver seiner Brigaden unterzogen hat. Ein ganzes Regiment der III. Brigade auf Vorposten (allerdings 2 Bataillone davon im Gros) dürfte ein wenig viel des Guten gewesen sein; hingegen war das Abwar-

ten von bestimmten Meldungen über den Feind vor Verlassen des Rendez-vous hier gerechtfertigt. Indessen könne man sich fragen, ob bei ihrer so ausgesprochen offensiven Aufgabe und Überlegenheit es nicht richtiger gewesen wäre, vor Allem La Sarraz's und des dortigen Defilés sich zu versichern, um so den Angriff des Ostkorps auf Cossonay energisch zu unterstützen, da die III. Brigade bei diesem Vorgehen selber in ihrer rechten Flanke durch die Bahndämme und Einschnitte besonders südlich Bofflens teilweise schon geschützt war.

Die IV. Brigade habe sich etwas zu sehr als isoliert betrachtet. Indem sie zur Deckung der Strasse La Sarraz-Orbe also nördlich La Sarraz, wie es eigentlich ihre Hauptaufgabe war, nur 1 Bataillon belies und mit dem Gros der Brigade die zu entfernte nordöstlichere Brücke von Romainmôtier deckte, habe sie sich allzuweit vom eigenen (West)-Korps aufgestellt, welches über Oulens auf Vuarrens marschierte. Ihr einziges (Vorposten)-Bataillon (24) bei Etang d'Arnex-Pompaples hätte vom Feinde überwältigt und das Defilé von La Sarraz genommen werden können, lange bevor die Brigade dagegen in Aktion hätte treten können. Und wenn sich der Feind einmal in La Sarraz festgesetzt gehabt hätte, wäre die IV. Brigade von ihrem Gros abgeschnitten und nicht mehr in der Lage gewesen, die linke Flanke desselben zu decken, wie es ihr befohlen war. (Darin liegt indirekt auch wieder die Kritik der Dispositionen des gegnerischen Detachements.)

Bezüglich Ausführung dessen, was faktisch gemacht worden: Auf beiden Seiten zu grosse Front, Mangel an Zusammenhang bei Entwicklungen und Angriffen, besonders bei der III., welche durch die Bahnschleifen geniert war. Beim Schlussangriff das 5. Regt. viel zu weit zurück, welches verspätetes Eintreffen den ganzen Erfolg in Frage gestellt haben würde. In Summa: Manöver nicht ganz befriedigend; die Chefs haben zu komplizierte Lösungen versucht und die Truppen liessen es in ihren Bewegungen sowohl an Zusammenhalt als Richtung fehlen.

Dadurch, dass die Fehler erwähnt und auf deren Abstellung gedrungen wird, lernt man eben am meisten. Es wurde denn auch von Tag zu Tag besser, schon am nächstfolgenden, vom 6. Sept., dessen Bild wir nun hier wieder entrollen wollen, nachdem wir noch versprochenermassen einige genaue Detailsangaben zu dem Gefecht von Bofflens gemacht.

Das Ost-Art.-Regt. (II/1) geht aus der ersten Stellung mit Batterie-Staffeln und ca. 250 m Batterie-Intervall bis Pepeze und La Couttaz vor (1:25,000). 9 Uhr 35 gehen die zwei Kompagnien des Bat. 19 und Bat. 21 von der Bereitschaftsstellung des 7. Regts. über Romainmôtier nach Croy zurück, 10 Uhr 10 erreicht die Spitze

des Halbbataillons 19 den Ostaussgang dieses Dorfes, dahinter Bat. 21. Bat. 20 erhält Befehl, von Bretonnières her direkt in die rechte Flanke des Ost-Detachements bei Bofflens herunterzustossen. Über Halbbataillon 19 und 2 Kompagnien 21 wird verfügt, sie sollen die Feuerlinie links, im Wald von Grevières und Bois de Chênes verlängern. Die übrigen 2 Kompagnien 21 wurden später, beim Vorstoss des feindlichen linken Flügels, auf die rechte Flanke hinausgestellt. 10 Uhr 30 gehen Bat. 23, Halbbat. 19 und 21 umfassend gegen Bat. 18 vor.

Der 10 Uhr 45, nach der Rechtsschwenkung, erteilte Angriffsbefehl der III. Brigade lautete ungefähr wie folgt: 1) Bat. 17 und 16 beschleunigen den Stoss in die rechte Flanke des Feindes. 2) Bat. 14 geht durch Bofflens vor und nimmt, sobald dessen Aussergefechtsetzung abgelaufen, Bat. 18 mit. 3) Bat. 15 und links daneben Schützenbat. 2 gehen nördlich an Bofflens vorbei und umfassen die linke Flanke des Gegners. Drag.-Regt. 2 hilft dabei mit. 4) Im letzten Moment geht Bat. 13 (1 Kompagnie als Art.-Bedeckung zurücklassend) im Centrum durch Bofflens vor (hinter 14 und 18, als zweites Treffen).

Wie sich dieser Vorstoss zeitlich und räumlich in zwei spaltete und dadurch den Erfolg in Frage stellte, ist bereits bekannt. Das Kav.-Regt. 2 attackiert; Unordnung in den durchrittenen Schützengruppen ist nicht zu bemerken, sie schiessen wacker zu. Nach der Attacke schiesst die Ost-Artillerie in den Feind, dafür feuern aber auch Infanterie und Artillerie der IV. Brigade in die dichten Schwärme des 5. Regts., das noch die Combes von Bofflens durchqueren muss.

Diese „Mäusefalle“ hätte eben nicht betreten werden müssen, wenn die Ost-Brigade schon vom Rendez-vous aus, wo sie bereits über den Feind unterrichtet war, über Agiez, noch ausserhalb des feindlichen Feuerbereichs, auf der Welle und durch den Wald westlich Bofflens, mit aller Kraft und Energie, der sie fähig war, auf Flügel und Flanke links der IV. Brigade vorgegangen wäre. Diese, die eine Flankenstellung besetzt hatte, die selber flankiert werden konnte, hätte dadurch gewiss einen schweren Stand bekommen und wäre das Defilé von La Sarraz, welchem sie vielleicht eine zu grosse natürliche Stärke und Unangreifbarkeit zugetraut hatte, durch die bei Croy gesuchte Entscheidung in die Hände der Ost-Brigade gefallen.

(Fortsetzung folgt.)

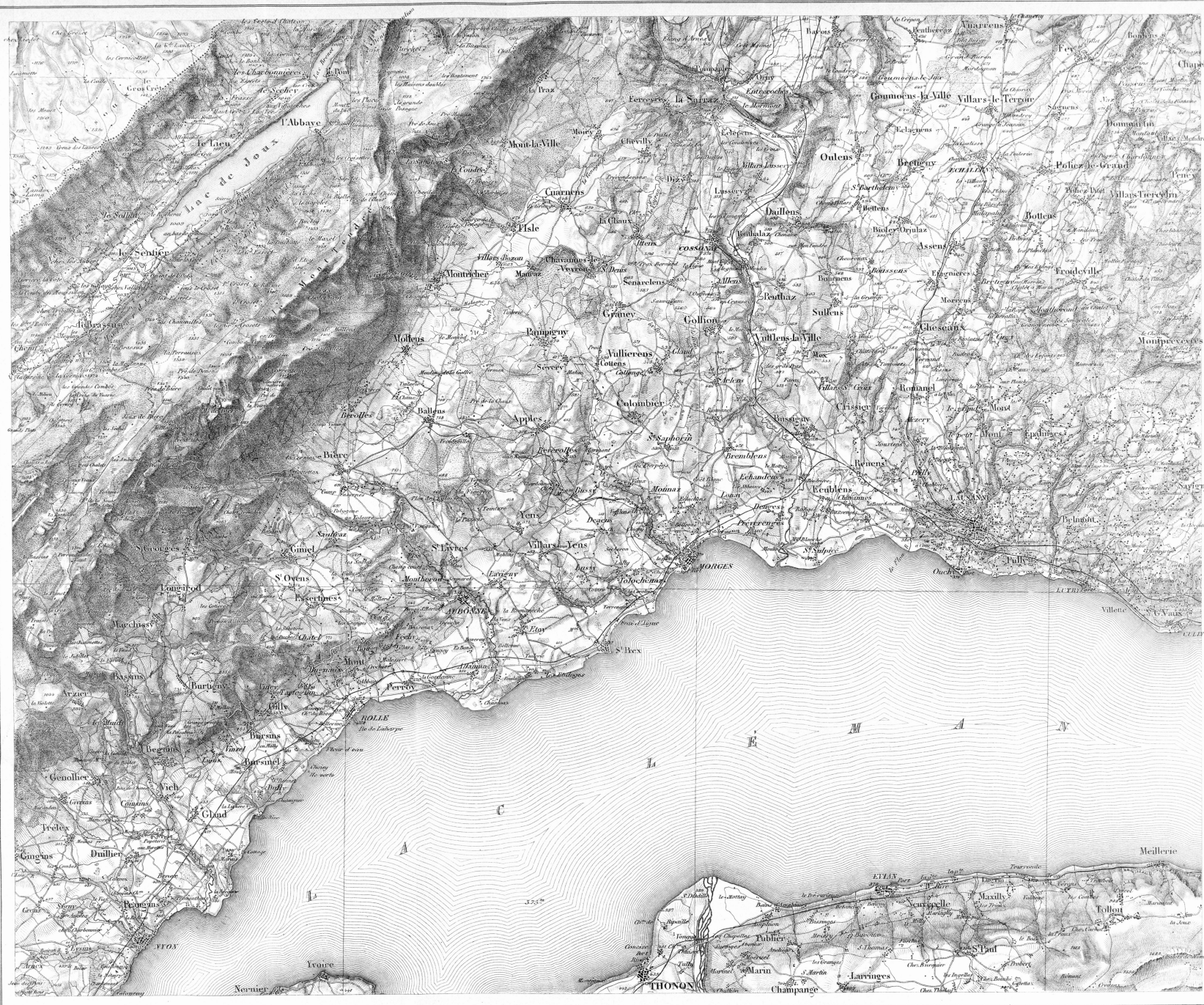
Der Cavaignac'sche Bericht über die französische Kriegsverwaltung.

Der Bericht des Berichterstatters der französischen Budgetkommission, Cavaignac,* über die französische Kriegsverwaltung hat einen wahren Sturm in den militärischen und politischen Kreisen Frankreichs, sowie im Lande überhaupt hervorgerufen. Wir haben die Mühe nicht gescheut, den sehr umfangreichen Bericht einer genauen Prüfung zu unterziehen und gefunden, dass derselbe in der That nicht in Abrede zu stellende schwere Mängel der französischen Militärverwaltung aufdeckt. Ob die erfolgte schroffe Kennzeichnung dieser Mängel vor der ganzen Welt, vom politischen Standpunkt aus, namentlich im Hinblick auf die französische Armee betrachtet, ein richtiger Schritt war, möchten wir mit dem

* Inzwischen bekanntlich Kriegsminister geworden.

MANOEUVRES DU 1^{er} CORPS D'ARMÉE 1895. CARTE GÉNÉRALE.

Belage par Allg. Schmeis. Militärverlag.



Bureau topographique fédéral. Reproduction autorisée.

Imp. de l'établissement topographique à Paris.

Echelle 1:100000

Report sur plan 5025.

0 5 10 15 Kilomètres

